

011d Vorsicht Irrtum! (Mensch)

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Thema der Woche

Vorsicht Irrtum! Fünf Denkfehler, vor denen dich Gottes Wort ganz besonders warnt.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute reden wir über den Ursprung alles Guten .

Thema heute

Ich hoffe, ich habe euch mit dem Thema gestern nicht verschreckt. Die Dynamik geistlichen Lebens gehört für mich zu den schönsten Themen, wenn ich darüber reden darf, wie unglaublich befreiend und erfüllend es ist, Jesus als dem guten Hirten folgen zu dürfen, aber ich empfinde dieselbe Dynamik auch als unglaublich belastend, wenn ich mir die Kehrseite anschauen muss. Wenn ich darüber nachdenke, wohin es Menschen bringt, wenn sie den Weg der Nachfolge verlassen.

Die Dynamik des Scheiterns ist für mich keine theoretische, sondern mit Gesichtern, mit Namen und konkreten Schicksalen verbunden. Wenn mich interessiert, wie es sein kann, dass Menschen, die einmal für das Evangelium gebrannt haben, heute so weit weg von Gott sind, wie ein Heide es eben nur sein kann, teilweise tief verstrickt in Lügen und Perversionen, dann habe ich Menschen vor Augen, die mir viel bedeuten, für dich ich Gott teilweise seit Jahrzehnten um Gnade und Buße anflehe.

Die Dynamik des Scheiterns macht mir klar, dass wir in einem Kriegsgebiet leben und dass wir uns in punkto Sünde nicht irren dürfen. Aber – wie gesagt – zur Dynamik des geistlichen Lebens gehört auch all das Gute, mit dem Gott uns beschenken möchte. Und da wollen wir heute weitermachen.

Jakobus 1,16.17: Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder (= Geschwister)! 17 Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.

Auf welchen Irrtum möchte uns Jakobus aufmerksam machen? Es ist der falsche Eindruck, dass es etwas Gutes im Leben geben könnte, das nicht von Gott kommt. Jetzt könnte man sich fragen: Ist es nicht egal, woher etwas Gutes kommt? Ich meine: solange ich etwas Gutes bekomme, warum sollte mich interessieren, woher es kommt? Sagt man nicht: Einem geschenken

Gaul schaut man nicht ins Maul? Warum darf ich mich nicht irren, wenn es um die Frage geht, woher das Gute in meinem Leben kommt?

Die Antwort steckt für mich in einer Begebenheit aus dem Leben Jesu, die uns Matthäus, Markus und Lukas überliefern:

Matthäus 19,16.17a: Und siehe, einer trat herbei und sprach zu ihm: Lehrer, was soll ich Gutes tun, damit ich ewiges Leben habe? 17 Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich über das Gute? Einer ist der Gute.

Markus 10,17.18: Und als er auf den Weg hinausging, lief einer herbei, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Lehrer, was soll ich tun, damit ich ewiges Leben erbe? 18 Jesus aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als nur einer, Gott.

Merkt ihr, wie Jesus in seiner Antwort immer wieder denselben Punkt betont? *Einer ist der Gute. Niemand ist gut als nur einer, Gott.* Und Jakobus, der seinen Halbbruder Jesus gut kannte, greift diesen Gedanken auf.

Es ist der Gedanke, dass es da noch jemanden geben könnte, der es gut mit uns meint. Es ist der Gedanke, dass es neben Gott noch einen Guten gibt.

Und dieser Gedanke ist deshalb so gefährlich, weil so ein Guter mich dazu bringen könnte, mit ihm das zu tun, was man mit einem Guten macht. Ich weiß, der Satz klingt komisch. ... *das zu tun, was man mit einem Guten macht.* Ich meine Folgendes: Wenn jemand es wirklich gut mit mir meint, dann werde ich ihm vertrauen.

In den Psalmen wird davon gesprochen, wie logisch es ist, sich bei einem *gütigen* Gott in Zeiten der Not zu bergen (Psalm 34,9), ihn anzubeten (Psalm 44,27; 52,11; 106,1...), von ihm zu lernen (Psalm 25,8) oder ihm Opfer zu bringen (Psalm 54,8). Wenn jemand es wirklich gut mit mir meint – das muss gar nicht wirklich so sein, ich muss das nur glauben! - ... wenn jemand es wirklich gut mit mir meint, dann wird er für mich zu einem Gott-Ersatz. Ich kann da gar nichts dagegen tun.

Und dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine konkrete Person, eine Weltanschauung oder eine fixe Idee handelt.

Noch einmal Jesus: *Einer ist der Gute. Niemand ist gut als nur einer, Gott*

Und Jakobus:

Jakobus 1,16.17: Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder (= Geschwister)! 17 Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.

Gott ändert sich nicht. Er ist und bleibt für alle Ewigkeit der *Vater der Lichter*. Bei ihm gibt es kein bisschen Finsternis. Er ist ganz und gar gut. Sein Güte hat kein Ende. Und wenn es eine gute Gabe in meinem Leben gibt,

ein *vollkommenes Geschenk* – also etwas, was ich wirklich brauche, was perfekt zu meiner Berufung passt – dann kommt das von ihm, von *oben*.

Das ist die Wahrheit, die es nicht zu vergessen gilt. Aber von Anfang an, kommt einer zu den Menschen, der das Gegenteil behauptet. Kurzer Blick ins Paradies. Gott gibt dem Menschen ein Gebot: *vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!* (1Mose 2,17). Und was sagt die Schlange? *Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.* (1Mose 3,4.5)

Mit meinen Worten: „Es stimmt nicht, was Gott sagt. Gott enthält euch das Beste vor. Er will nicht, dass ihr Gutes und Böses erkennt. Er will nicht, dass ihr sein werdet wie Gott. Gott meint es nicht wirklich gut mit euch! Hört auf mich!“ Und diese dämonischen Stimmen von falschen Messiasen mit ihren Ideologien und Heilsversprechen oder die ganz normale Besserwisserei, die in uns allen steckt,... diese dämonischen Stimmen zielen alle auf eine Lüge ab: *Gott meint es nicht wirklich gut mit dir. Vielleicht ist er gut, aber es gibt noch andere, die es auch gut mit dir meinen. Vielleicht sogar manchmal besser als Gott. Vertraue Gott nicht völlig! Hör dir auch andere Meinungen an! Probier auch mal ein paar Sachen aus, die Gott verboten hat! Komm mal raus aus deiner christlichen Blase! Vielleicht wirst du dann feststellen, dass Gott es gar nicht so gut mit dir meint, wie du immer dachtest!*

Und jetzt kommt Jakobus und warnt: *Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater...* Und wir glauben, was Jesus sagt: *Niemand ist gut als nur einer, Gott.*

Und indem wir das tun, bringen wir die Stimmen zum Schweigen, die uns dazu verführen wollen, Gottes Güte in Frage zu stellen. Und indem wir das tun bleibt Gott *Gott* in unserem Leben.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest dir Zeit nehmen und Gott für 30 Sachen danken, die gut sind in deinem Leben.

Das war es für heute.

Meine Internetseite heißt Frogwords.de – F R O G W O R D S . D E. Sie heißt so, weil mein Spitzname früher „der Frosch“ war. Frogwords: Wort vom Frosch.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN